

# Gartenbau *in der Stadt*

Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Land und fehlende Mittel zum Kauf von Landmaschinen sind wesentliche Probleme der cubanischen Landwirtschaft – noch müssen zuviele Nahrungsmittel importiert werden. Doch der Wegfall von Lieferungen aus Osteuropa (Öl, Agrarchemie, Technik) hat nach 1990 eine ökologische Umorientierung der Landwirtschaft auf gesamtstaatlicher Ebene eingeleitet, die weltweit ohne Beispiel ist. Einige Jahre später begann man, ungenutzte Flächen in der Stadt für den Gemüseanbau zu renaturieren, ohne Chemie und Kunstdünger – bei kurzen Wegen zu den VerbraucherInnen.



Heute liefert dieser Sektor über 50% der Obst-, Gemüse- und Gewürzproduktion, die im lokalen Umfeld zu gesetzlich festgesetzten Preisen gleich vermarktet werden. WissenschaftlerInnen und TechnikerInnen sind einbezogen, neue Arbeitsplätze entstanden – Cuba, oft totgesagt, überlebt nicht nur, es lebt zukunftsfähig!

Infos: [netzwerk-cuba-nachrichten.de](http://netzwerk-cuba-nachrichten.de) und  
[netzwerk-cuba.de](http://netzwerk-cuba.de)

Netzwerk Cuba Informationsbüro e.V.

Weydingerstr. 14-16 · 10178 Berlin

[Info@netzwerk-cuba.de](mailto:Info@netzwerk-cuba.de)

Tel. 030-240 093 38 · Spenden:

Postbank Berlin · BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE52 1001 0010 0032 3301 04

**NETZWERK CUBA**  
- informationsbüro - e.V.

Solidarität mit Cuba